

Presseinformation

26. Januar 2012

Wer schleicht denn da durch Wald und Flur?

BUND sucht Wildkatzendetektive

Nach dem Grundsatz „Schützen kann man nur, was man kennt“ starten im Februar gleich zwei Wildkatzen-AGs des BUND, nämlich die BUND-Kreisgruppe Südpfalz und die BUND-Kreisgruppe Kaiserslautern, eine Aktion, um der Wildkatze auf die Spur zu kommen. Zum Einsatz kommt dabei eine schlichte und dennoch raffinierte wissenschaftliche Methode, zu deren Umsetzung noch Helfer benötigt werden.

Die scheuen, nachtaktiven „Samtpfoten“ sind keineswegs leicht zu erforschen. Sie leben versteckt und unbeachtet in großen Waldgebieten. Gerade deswegen muss für den Nachweis der kleinen Raubtiere ein wissenschaftlicher Trick angewandt werden. Dadurch wollen die BUND-Aktiven herausfinden, wie viele Wildkatzen im Untersuchungsgebiet leben, wie sie miteinander verwandt sind und welche Wanderungen sie unternehmen.

So werden nun in den beiden Projektregionen „**Pfälzerwald**“ (Raum Kaiserslautern) und „**Südpfälzer Wildkatzenkorridor**“ angeraute Stöcke ausgebracht und mit einem Duftstoff eingesprüht. Die so behandelten Stöcke locken Wildkatzen an, die sich verliebt an ihnen reiben und dabei ein paar Haare verlieren. Wenige Tage später werden die haften gebliebenen Haare sorgsam von den Wildkatzendetektiven eingesammelt und an ein Genetisches Analyzelabor geschickt. Dort erstellt man dann einen individuellen genetischen Fingerabdruck von der Katze, die am Stock ihre Haare gelassen hat.

Übergeordnetes Ziel dieses vom BUND bundesweit durchgeführten Projekts ist es, Erkenntnisse zur Populationsdichte zu erhalten, damit die begrüßenswerte Vernetzung und Optimierung von Waldlebensräumen vorankommen kann. Ein dritter Untersuchungsraum ist in der Eifel geplant.

„Für die Betreuung der Lockstöcke in allen drei Regionen suchen wir noch aktive Helfer; denn *gsinder als vorm Fernseher hogge, is dorch de (Pälzer)Wald se dschogge*“, meint Sylvia Mentzel, Diplombiologin und Betreuerin des wissenschaftlichen BUND-Projektes. Sie wendet sich daher an alle Interessierten mit dem Aufruf: „Haben Sie

Lust, uns bei der Arbeit zu unterstützen? Oder möchten Sie mehr über unser Projekt erfahren? Dann melden Sie sich gerne über sylvia.mentzel@bund-rlp.de oder über die Telefonnummer 0152 337 511 04“.